

Übersetzung

Kiev, 19.01.2017

Guten Tag, Waltraud,

...In Donezk führen wir „Essen auf Rädern“ durch. Da Gemüse u.a. teurer geworden ist, nutzen wir die eingekellerten Kartoffeln, Möhren und Rüben und öffnen das eingemachte Gemüse und die Früchte. Im Januar gab es viel Schnee in Donezk. Das Fahren war sehr schwierig, weil die Einfahrten und die Wege zwischen den Häusern nicht geräumt wurden. Im Fernsehen werden aus Russland stammende unzuverlässige Informationen verbreitet. Die Menschen glauben deshalb, in der Ukraine werde es immer schlechter und alles teurer und sie sollten das Leben im Donbass schätzen.

Wir hoffen auf ein Ende der Kämpfe in diesem Jahr, um nach Hause zurück zu kehren, möglichst schnell wieder alles aufzubauen und ein friedliches Leben zu führen.

Schreiben Sie uns, wann der nächste Lkw HH bringen kann, auf die sowohl die aus der ATO-Zone Umgesiedelten warten als die Krankenhäuser.

Kiev 23.01.2017

...In der vergangenen Woche endeten die Neujahrsfeierlichkeiten und mit Unruhe erleben wir die Rückkehr der Polemik „Wie soll denn der Donbass befreit werden...auf friedlichem, diplomatischen oder militärischem Wege?“ Im Donbass, in Donezk sind die Menschen des Wartens müde, sie glauben nichts mehr, haben sich angepasst und hören das lokale, vor allem russische Fernsehen. Die Politiker zeigen keine Toleranz bei der Suche nach neuen Lösungen. Wir leiden, weil wir kein Ende der Kämpfe sehen oder man uns nicht alles sagt.

Die HH haben wir ganz verteilt. Das Generalkonsulat wird uns Geld für medizinische Ausrüstungen zur Verfügung stellen, 5.000 bis 6.000 EUR. Das ist prima. Wir werden vorbereitende Arbeiten in Angriff nehmen.

In Donezk geht das von Ihnen finanzierte „Essen auf Rädern“ weiter. Die vor Neujahr gestiegenen Preise gehen nicht wieder runter. Alle, die auf den Listen stehen, kommen. Es helfen uns Volontäre (Ehrenamtliche), jeweils 4-5 Personen, die auch Essen bekommen.

Mit Hochachtung Sergej Jakubenko